

| | | | |
|---|----------|-------------------------------|--|
| Landkreis Gießen | | Gießen, den 23. November 2015 | |
| Der Kreisausschuss | | | |
| Dezernat II Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter | Name: | Dirk Oßwald | |
| | Telefon: | 0641-9390 1537 | |
| | Fax: | 0641-9390 1344 | |
| | E-Mail: | dezernent2@lkgi.de | |
| | Gebäude: | F | |
| | Raum: | 102a | |
| Dezernat III Erste Kreisbeigeordnete | Name: | Dr. Christiane Schmahl | |
| | Telefon: | 0641-9390 1759 | |
| | Fax: | 0641-9390 1872 | |
| | E-Mail: | christiane.schmahl@lkgi.de | |
| | Gebäude: | F | |
| | Raum: | 103 | |

Beantwortung des Berichtsantrages der CDU-Fraktion zu den Perspektiven der ZAUG-Recycling GmbH vom 11. September 2015 (Vorlage 1270/2915)

1. Wie ist der Sachstand der Bewirtschaftung des AWZ?

Die Firma Sita hat die Ausschreibung zum Betrieb des AWZ gewonnen und ZR seit 01.05.2015 als Subunternehmer beauftragt.

2. Falls bereits eine Übertragung auf einen neuen Betreiber stattgefunden hat, wie hoch sind die Verluste für die ZR, da laut Gutachten das AWZ eine „tragende Säule“ der ZR sei?

Mit der vorgenannten Ausschreibung der Aufgabenstellung wurden die zu erbringenden Leistungen in den Markt gestellt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Angebote von Sita und ZR nur minimal voneinander abwichen. Der neue Geschäftsführer der ZR hat sich mit Sita auf eine Sub-Beauftragung verständigt. Insofern ist es nicht zu den erwarteten Verlusten für ZR gekommen.

3. Falls noch keine Übergabe stattgefunden hat, wie hoch sind die aktuell berechneten Verluste, oder falls keine Berechnung stattgefunden hat, die zu erwartenden Verluste?

Siehe oben

4. Der Geschäftsführer der ZR, Herr Rehberger, sprach im Ausschuss am 30. April 2015 von Verhandlungsspielräumen im bestehenden Vertrag zwischen Landkreis und ZR. Ein solcher wäre aber in einem Vertrag nur möglich, wenn Fehler in der Ausschreibung oder der Auftragsvergabe gemacht wurden.

Was ist dem Kreisausschuss hierzu bekannt? Sind hier Fehler in der Ausschreibung oder in der Vertragsgestaltung gemacht worden?

Herr Rehberger ging nach Rückfrage durch die Dezernenten damals davon aus, dass evtl. tatsächlich Lücken in den Ausschreibungen und Verträgen zu finden sind, die gegebenenfalls zu außerordentlichen Preisanpassungen führen. Eine

gemeinsame Überprüfung, d.h. durch Geschäftsführung und Dezernat III, hat ergeben, dass alle leistungsrelevanten Bestandteile korrekt in den Ausschreibungen benannt wurde, so dass keine Leistungen zu erbringen sind, die nicht abgefragt waren. Damit sind ‚Verhandlungsspielräume‘ nicht gegeben.

- 5. Im Vertrag ist eine Anpassung laut Index vorhanden. In den letzten Jahren wurden diese Erhöhungen von dem Anstieg der Rohstoffpreise kompensiert, der jetzt aber nicht mehr vorhanden ist.**

In welcher Höhe fällt damit die Steigerung bei Entsorgung und Einsammlung der Abfälle laut Vertrag aus?

Wir gehen davon aus, dass in diesem Fall der Vertrag mit Remondis über die Restabfallentsorgung gemeint ist. Für diesen Vertrag gibt es Anpassungen nach Index. Für die Restabfallentsorgung gibt es im Jahr 2016 keine Preisanpassung.

Bei den Einsammlungsverträgen gibt es keinen Index und eine automatische Preisanpassung ist nicht vorgesehen. Die Angebotspreise sind hier Festpreise über die gesamte Laufzeit des Vertrages.

- 6. Wie stellt sich die Situation der ZR-Holzrecycling aktuell da, weil auch hier in 2014 Verluste gemacht worden sind?**

Der Altholzmarkt stellt sich in den letzten Monaten bundesweit als schwierig dar. Es gibt bundesweit ein erhebliches Überangebot an aufbereiteten Altholzmen- gen. Dem hat die Geschäftsführung der ZR dadurch Rechnung getragen, dass die bis dato separate Gesellschaft ZR-Holzrecycling auf die ZAUG Recycling GmbH mit Wirkung zum 01.07.2015 verschmolzen wurde. Dadurch wurden die Kosten der Verwaltung erheblich gesenkt. Die Kosten für eine weitere, separate Buchhal- tung sind entfallen, ebenso wie die Kosten für einen separaten Jahresabschluss (insgesamt ca. 30.000 Euro pro Jahr). Bei einer Jahresmenge von ca. 6.500 Mg sind dies Kosten von 4,61 Euro pro Mg, die entfallen. Damit wird die Gesellschaft erheblich wettbewerbsfähiger. Die Vermarktung der lokal erfassten Altholzmen- gen erfolgt über das Stoffstrommanagement des Gesellschafters REMONDIS. Damit ist gewährleistet, dass der Absatz des Altholzes auch bei schwieriger Marktlage funktioniert und die erzielten Erlöse optimal sind. Eine Reduktion des Geschäfts mit Altholz am Standort Lahnstraße 220 ist seitens der ZR nicht vorge- sehen.

- 7. Soll sich ZR-Holzrecycling aus dem Markt, da nicht wirtschaftlich, vom Markt zurückziehen?**

**Falls ja, welche Nutzung ist für diese Fläche vorgesehen?
Wird hier ein Verkauf oder eine Verpachtung angestrebt?**

Siehe oben

- 8. Wie ist der Sachstand des von dem ehemaligen Geschäftsführer der ZR ge- plantem Erdenwerkes in der Rabenau?**

Losgelöst von einem Gesamtkonzept für den Landkreis in Sachen Bioabfallver- wertung macht die Schaffung eines Erdenwerkes am Standort Rabenau wirt- schaftlich aus Sicht der ZR keinen Sinn.

**9. Sind die Ausschreibungen für die im nächsten Jahr auslaufenden Sammel-
aufträge bereits ausgeschrieben?**

Für Bioabfall und die Einsammlung von Ast- und Strauchschnitt laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibungen.

Wird sich die ZR an der kommenden Ausschreibung zur Einsammlung beteiligen oder zu Gunsten von Remondis verzichten?

Laut eigener Aussage wird sich REMONDIS nach dem Selbstverständnis als Gesellschafter bei keiner Ausschreibung des Landkreises originär bewerben bzw. mitbieten. Ziel ist es, ausgeschriebene Leistungen mit der gemeinsamen Gesellschaft zu erledigen.